

# Donau bei Pfelling auf historischem Tiefststand

Von Isabel Metzger

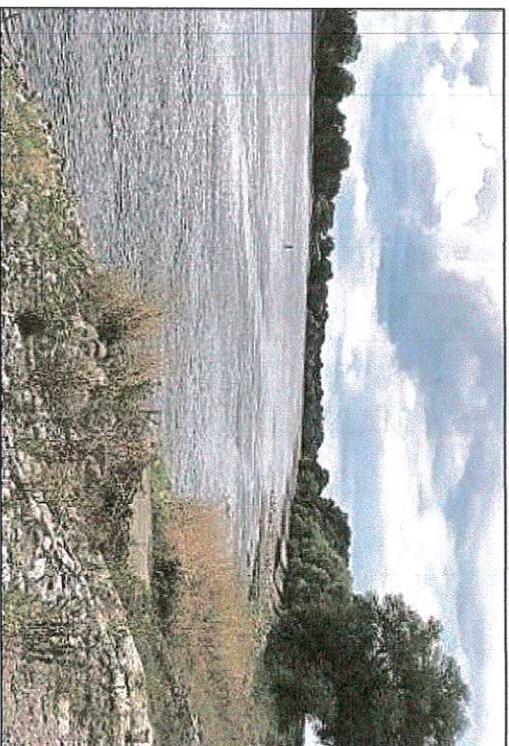
**Pfelling.** Die Donau hat in Niederbayern einen historischen Tiefststand erreicht. Der für die Schifffahrt zwischen Straubing und Deggendorf maßgebende Richtpegel an der Messstelle in Pfelling (Landkreis Straubing-Bogen) habe am Wochenende nur noch 2,28 Meter betragen, teilte gestern Paul Marcus Schäfer vom Wasser- und Schifffahrtsamt Regensburg mit.

In diesem regenarmen Sommer unterschritt der Pegel damit den bislang niedrigsten Stand von vor über 70 Jahren um zwei Zentimeter. Am 25. September 1947 waren in Pfelling 2,30 Meter gemessen

worden. Der höchste hier dokumentierte Wasserstand betrug am 28. Januar 1941 8,98 Meter.

Der Pegel von 2,28 Metern entspricht laut Schäfer einer Fahrminentiefe von 1,38 Metern. Das wiederum habe negative Auswirkungen auf die Schifffahrt; diese komme bei Niedrigwasser nach und nach zum Erliegen. Fahrgastschiffe hätten bereits bei Fahrminentiefen unterhalb von zwei Metern mit Problemen zu kämpfen. Güterschifffahrt sei unter einer Fahrminentiefe von 1,50 Metern nicht mehr möglich, so Schäfer. Nicht betroffen vom Niedrigwasser seien dagegen Sportbootfahrer.

Bei sinkenden Pegeln erfolge allerdings keine offizielle Sperrung der Donau für die Schifffahrt, stellte



**Steine ragen aus der Donau** bei Pfelling im Landkreis Straubing-Bogen. Hier wurde am Wochenende der bislang niedrigste Stand seit über 70 Jahren gemessen.  
– Foto: Bäumer-Schachtrner

te Schäfer klar. Bei Hochwasser ist dies anders: Hier wird ab einem bestimmten Wasserstand die Schifffahrt untersagt.

Betroffen vom Niedrigwasser ist der 70 Kilometer lange Abschnitt zwischen Straubing und Vilshofen, wo die Donau frei fließt. Oberhalb dieses Bereichs zwischen Kelheim und Straubing sowie unterhalb zwischen Vilshofen und Jochentstein sorgen dagegen Staustufen auch bei lang anhaltender Trockenheit für einen garantierten Mindestwasserstand. So lag der Pegel gestern in Passau bei 4,16 Metern.

Urgewöhnlich ist heuer auch der Zeitraum, in dem Niedrigwasser herrscht. Dieser dauere bereits seit Anfang Juni an, sagte Schäfer.